

# BÁCSKAI ÚJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi heti közlöny.

## Bácskaer-Zeitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis ist für die „Bácskaer Zeitung“ mit dem „Apostel“ eine Monatsbeilage.  
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr.  
Umgebung: Ganzjährig 6.50 1/2 3.50 1/4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József  
Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill

Egyes szám ára 20 fillér  
Einzelnre Exemplare 20 Heller.

### Pränumerations-Einladung

An der Schwelle des neuen Jahres wenden wir uns an das für Fortschritt begeisterte Publikum Apatins und der Umgebung unserer Stadt mit dem höflichen Ersuchen die Pränumeration auf unser Blatt ehebaldigst zu erneuern, und wer bisher aus dem angestammten Kreise der „Bácskaer-Zeitung“ fehlte, und das Bedürfnis nach einem gediegenen Lokalblatt empfindet, den laden wir ein, unserem Leserkreis beizutreten. Die „Bácskaer-Zeitung“ tritt mit 1. Jänner in ihren XIV. Jahrgang ist demnach das älteste Blatt der Großgemeinde Apatin. Auf eine reichbewegte Vergangenheit zurückblickend, können wir mit stolzem Bewusstsein darauf hinweisen, dass wir Mitarbeiter an der Regeneratur dieser Stadt waren.

Als unser Blatt ins Leben gerufen wurde, da gab es gar viele Arbeit, den schlummernden Gemeingeist zu erwecken, und den Sinn für die Anforderungen des Fortschrittes in das große Publikum zu verpflanzen. Unser Publikum verstand uns,

würdigte unsere Zeile, und manche segensreiche Institution erhielt auf diesen Spalten ihre erste Anregung

Die „Bácskaer Zeitung“ hielt unentwegt an ihrem Programme fest, ein Blatt des Publikums zu sein, und wenn wir nun mit dem Verlangen herantreten, und auch in Zukunft die bisher unserem Bemühen entgegengebrachte Wohlgeniebigkeit zu bewahren, tun wir das in der Ueberzeugung keine Fehlbitte zu tun, und hoffen auch in nächsten Jahre neben unseren alten Freunden, neue Freunde in unserer Abonnentenliste begrüßen zu können. Denn nur so lange wir uns eines fühlen mit dem großen Publikum, können wir an dem, uns als Ziel gesetzten Werke, ein Organ und der Fürsprecher dieses Publikums zu sein, unentwegt weiter arbeiten. Wie in der Vergangenheit, so werden wir auch in der Zukunft unsere vaterländische Nationalsehne auf die Höhe des ungarischen Gedankens der ungarischen Nationalhelden aufpflanzen und sie zur Standarte des freien und unabhängigen Menschentums machen. Als rückwärtslose Verfechter der Gedankenfreiheit wer-

den wir mit Eifer und der freisinnigen Ideen kämpfen und mit männlichen Geradsinne und unerschrocken das verlangen was die Gerechtigkeit mit lauter Gebieterstimme fordert

Es befeelt uns die Hoffnung, dass wir in Zukunft noch mehr den gerechten Wünschen des Publikums entsprechen werden können als bisher und das wir dieselben zum Siege werden führen.

Um dies durchzuführen bitten wir um die moralische und materielle Unterstützung unserer verehrten Leser.

Das Blatt kostet sammt Zustellung ins Haus mit der schönen, illustrierten Wochenbeilage pro Jahr hier in Apatin 6 Kronen in der Provinz 7 Kronen, halbjährig 3 Kr. vierteljährig 1 Kr. 50 heller, für die Provinz halbjährig 3 Kronen 50 heller, vierteljährig 1 Kr. 80 heller.

Achtungswoll:

Die Administration

der

„Bácskaer Zeitung.“



### Feuilleton

#### Um 160 Kronen.

Am Ende des Dorfes ein kleines, verfallenes Haus Das Strohdach schadhast und moosbewachsen, die Fensterscheiben blind und staubbedeckt. Vor der niedrigen Türe ein kleiner Küchengarten mit Weidenstachel, auf dem einige Wäscheflecken trocknen. Kesseln und Kleingestrüpp überwuchern die spärlichen Kartoffelstauden, nur eine große Sonnenblume hat sich aus dem Unkraut hervorgearbeitet und blüht leuchtend inmitten dieser gänzlichen Verwahrlosung.

Hier wohnt der Michel Nechner mit seinem Kinde. Jahresritt ist ihm die Frau gestorben und seitdem geht es abwärts mit ihm. Sie war

ein braves Weib, ließ es sich redlich sauer werden und hielt nicht nur die Wirtschaft, sondern auch den Mann in Ordnung.

Jetzt ist die kleine, dumpfige Stube leer, wenn er vom Tagelohn heimkommt, das Bett noch ungemacht, das Herdfeuer erloschen. Auf dem Lehmboden hockt weinend sein kleines Mädchen; ihr strohblondes Haar ist wohl seit vielen Tagen nicht gekämmt, das Gesicht nicht gewaschen.

Der Michel hebt die Kleine auf, legt sie angekleidet auf's Bett gibt ihr ein Stück Brot in die Hand.

„Nun is, bist still und schläfst!“ ruft er ihr zu.

Das Kind schließt gehorsam die Augen und regt sich nicht: es fürchtet sich vor dem Vater.

Der aber wirft die Holzgür hinter sich zu und geht. Er will sein Glend vergessen, will wie der einmal lustig sein und einen guten Tag le-

ben. — Der Michel ist kein schlechter Mensch aber leichtsinnig und jähzornig. Die Nachbarsfrau die ab und zu nach dem Kinde sieht, hat ihm schon oft zugerufen, er sei ein verkommener Lump und solle sich vor seinem Weib im Himmel schämen! Das kann er gar nicht hören; da läuft er lieber ins Wirtshaus. Dort sitzen so viele fidele beisammen, sie nennen ihn einen fischen Kerl und hüthen sich ihm nahe zu treten, denn sie wissen wenn der Michel in Wat kommt, da ist kein Halten, dann kennt er sich selber nicht.

So geht er immer öfter ins Wirtshaus und bleibt immer länger aus. Mehrmals kommt er angetrunken morgens zur Arbeit und beginnt Händel. Da entläßt ihn sein Arbeitgeber.

Nun ist er ohne Verdienst und wirkliche Not tritt an ihn heran. Er verkauft ein Stück nach dem andern vom spärlichen Hausrat, aber das reicht nicht auf lange.

## FERENCZ JÓZSEF KESERŰVIZ

az egyedül elismert kellemes ízű természetes hasbajtószer

## Wissenwertes über die Einführung der elektrischen Beleuchtung.

Die schönste und für das praktische Leben nützlichste Erfindung des XIX. Jahrhunderts ist unstreitig die elektrische Beleuchtung. Ihre riesige Verbreitung, welche durch die große Sparsamkeit, Reinlichkeit, Einfachheit und Bequemlichkeit begründet ist, hat dieselbe zu jener gemeinnützigen Institution erhoben, nach welcher heutzutage schon die kleinste Gemeinde strebt. — Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß noch vor kurzer Zeit die elektrische Beleuchtung teurer war wie die Gas- u. Petroleumbeleuchtung, nachdem aber in den letzten Jahren die neuerfundene Ners-Osmium, Tantal und Quecksilberdampflampen aufgetaucht sind, welche tagtäglich ihrer Verbesserung entgegen gehen, wird in einigen Jahren keine Beleuchtungsart an Sparsamkeit und Billigkeit der elektrischen Beleuchtung Konkurrenz bieten können. Jedermann, der schon elektrische Beleuchtung gesehen hat, weiß es, daß es die einzige Beleuchtungsart ist, bei welcher man sparen kann, nachdem man nur immer soviel Strom verbraucht als man Beleuchtung benötigt. — Man kann die Lampen jeden Moment anzünden u. jeden Moment abdrehen, ohne daß man die geringsten Spesen verursachen würde. — Wenn in einem Zimmer eine Petroleumlampe brennt und wir dasselbe auch auf eine Stunde verlassen, so löschen wir die Lampe nicht aus, nachdem das Auslösch und das Wiederanbrennen derselben, so unverständlich ist, daß wir dieselbe lieber eine Stunde länger brennen lassen.

Aber wie oft verlassen wir auf kürzere Zeit, wenn auch nur auf einige Minuten das Zimmer, so fällt es uns nie ein

die Lampe auszulöschen. Wenn wir diese Minuten zusammenzählen, so ergeben sich daraus nicht Stunden, sondern Tage und Wochen, während welcher Zeit die Lampe unnütz gebrannt hat und uns unnütze Spesen verursacht. Alldies kommt bei der elektrischen Beleuchtung nicht vor, nachdem das Anbrennen u. Abdrehen der Lampen im Handumdrehen geht. Es ist so einfach, schnell und bequem, daß man in der kürzesten Zeit instinktmäßig an Sparsamkeit gewöhnt wird. Nur in wenigen Worten soll Erwähnung getan sein von jener herzbe-klemmenden Angst, welche wir dann ausstehen, wenn wir auch nur auf kürzere Zeit das Zimmer verlassen und einfällt, daß die Kinder unterdessen die Lampe zerschlagen und dadurch solch ein Unglück entstehen kann, welchem Haus und Hof und Kind zum Opfer fallen können. Bei der elektrischen Beleuchtung ist alldies ausgeschlossen, da, wenn die Kinder die Lampe auch herunter schlagen, dieselbe momentan ausgeht und kein weiteres Unglück geschehen kann. Bedenken wir nun, wie viel wir oft geben würden, wenn wir diese aufregende Momente vermeiden könnten. — Aber es macht nicht nur den Familienvater bange, sondern auch den Gewerbetreibenden oder Bauernmann, wenn es ihm einfällt, daß der Lehrling oder Knecht in der Nacht in der Werkstätte im Stalle herum geht. — Bedenken wir den riesigen Vorteil, welcher einem Bauern bevorsteht, wenn er im Hofe sich eine elektrische Lampe aufstellt, welcher weder Regen noch Sturm schadet. Er kommt Abends spät nach Hause beleuchtet im Handumdrehen den ganzen Hof, spannt seine Pferde aus, versorgt seine Requiriten und löst im Handumdrehen die Lampe wieder aus. Oder wenn er bei Nacht im Hof ein Geräusch hört, aufsteht, vom Zimmer aus die Hoflampe

aufdreht, vom Zimmer aus durchs Fenster den Hof übersehen kann. Er kann sich im Schuppen einen 1—2 pferdekraftigen Motor aufstellen, dessen Betrieb ihm per Stunde einige Heller kostet, mit welchem er dann Kukuruz rebelt, Rüben u. Hacksel schneidet, die unendliche Teilbarkeit des elektrischen Stromes sichert demselben in der Praxis die größtmögliche Verwendbarkeit. Zum Beispiel, wenn in einem Zimmer mehrere Lampen brennen und die Notwendigkeit einer größeren Beleuchtung nicht mehr vorhanden ist, so können von denselben einzelne auf einmal oder nacheinander abgedreht werden, ohne daß dieser Umstand auf die andern einen Eindruck hätte. — Der Kaufmann und der Gastgeber lassen sich über jeden Tisch eine Lampe einrichten, welche dann einzeln abgedreht können werden. Sogar der im bescheidensten Kreise arbeitende Gewerbetreibende kann den elektrischen Strom mit Vorteil verwenden. Von der Nähmaschine Bohrmaschine, Schleifstein, elektrischen Bügeleisen etc. bis zur größten Dreschmaschine können alle erdenklichen Maschinen durch den elektrischen Strom mit Vorteil betrieben werden. Diese Vorteilhaftigkeit äußerlich liegt hauptsächlich in dem, daß der elektrische Motor jeden Augenblick ohne jede Vorbereitung in Betrieb gesetzt und abgestellt werden kann, ohne daß derselbe auch nur eine Minute länger Strom verbraucht. Den Anforderungen des alltäglichen Lebens entsprechend werden Glühlampen 5, 10, 16, 25, 32, 50 Normalkerzenstärke, so daß sich jeder die seinen Verhältnissen entsprechende einführen kann. — Für den gewöhnlichen Gebrauch in Wohnzimmern werden meistens 16-er Lampen verwendet. — In Torcinfahrten Vorzimmern, Kellern und abseitsgelegenen Orten werden 5-er oder 10-er Lampen

Da kommt ihm ein Gedanke, der sein Glück ihm gründen soll. Er will nach Amerika auswandern, wo nach seiner Ansicht so viel Arbeiter gebraucht und so teuer bezahlt werden. Noch hat er die Kuh im Stall stehen, sein letztes Besitztum; wenn die verkauft wird, reicht es zur Ueberfahrt für ihn und die Kleine. Dort drüben aber wo alle Leute reich werden, wird er sich schon wieder heraufarbeiten, er wird sparen, ein eigenes Grundstück kaufen, denn da gibt es für wenige Taler eine ganze Strecke Landes. Der Michel ist wie umgewandelt durch diese Pläne; er hält sich ordentlich, versorgt das Kind und kauft ihm gar ein neues Röckchen für die Reise.

Der Viehhändler ist gekommen, hat die Kuh gesehen, befiehlt und fortwährend getadelt, schließlich aber doch ein Angebot gemacht. Er will 150 Kronen geben, der Michel fordert 170. Beide gehen in die Stube und verhandeln dort weiter. Es dauert lange. Endlich schlägt der Händler mit der dicken, roten Faust drohend auf den Tisch und spricht aus und erklärt gleichzeitig:

„Nun, so bringet mir die Kuh gleich in

mein Haus, ich zahle 160 Kronen, und hier ist das Geld in lauter Zwanzigkronen-Goldstücken blank und bar.“

Dabei greift er in seine weite Tasche, zieht einen groben Leinenbeutel hervor und zählt die Zwanzig Kronenstücke der Reihe nach auf den Tisch.

Dem Tagelöhner flimmerts vor den Augen. So viel hat er noch nie beisammen gehabt. Das ist sein Eigentum, sein alles, seine ganze Zukunft. Mit zitternder Hand sucht er ein altes Schnupftuch hervor, tut seinen Schatz hinein und legt das Päckchen in die Tischlade.

Dann gehen beide Männer hinaus; der Michel in den Stall um die Kuh zu holen, der Käufer voran in's Wirtshaus, wo er noch ein Viertelchen Schnaps zu spendieren versprochen hat.

Im Hause ist das Kind allein. Es hat von seinem Winkel aus mit neugierig verwunderten Augen zugehört. Jetzt truppelt es behutsam an den Tisch heran, stellt sich auf die Spitzen der bloßen Füßchen und versucht mit aller Kraft die

Lade aufzuziehen. Lange vergeblich; endlich aber gibt das Schubfach nach und ein Zipfel des roten Tuches läßt sich erfassen. Die Kleine zerrt daran — und mit eins rollen die blanken Goldstücke auf den Boden.

Das Kind erschrickt, aber da alles still bleibt, sammelt es geschäftig das schöne Spielzeug in ein Schürzchen. Etwas ganz Wunderbüßches muß ihm eingefallen sein, den das kleine Gesicht lacht so fröhlich wie seit langer Zeit nicht mehr.

Es geht sacht zur Tür hinaus, an den Brunnen und — plumps — plumps — plumps — plumps — plumps fällt ein Goldstück nach dem andern in die Tiefe, während das kleine Mädchen bei jedem Wurf hell aufjauchzt.

Noch steht es und horcht eifrig auf das Geräusch, da stürzt der Vater in den Hof. Sein Gesicht ist blutrot, die Augen stier, der Atem keuchen. Aus der Schenke kommend, hat er in der Stube die offene Tischlade gesehen und das leere Tuch am Boden. Von Trunkenheit und Angst sinnlos, taumelt er hinaus. Da steht das Kind am Brunnen.

benutzt. In größeren Zimmern oder dort wo glänzendere Beleuchtung erfordert wird, verwenden wir mehrere starke. So können zum Beispiel in der Mitte eine 32-er, um diese herum drei 16-er und diese abermals 5—6 Stück 5-er Lampen umgeben werden. Diese Gruppierungen werden auf Armen oder Lustern angebracht, welche der Konsument mehr oder weniger verziert, seinem Geschmack entsprechend auswählt. — Für den gewöhnlichen bürgerlichen Gebrauch werden die Glühlampen an schon vorhandenen Petroleumhängelampen angebracht. Dies ist schon deshalb von Vorteil, weil dann bei eventueller Betriebsstörung die Petroleumlampen als Notlampen vorhanden sind. — Die Beleuchtungsstellen hängen von der Kerzenstärke und Beleuchtungsdauer ab. Durch genaue Messungen ist es ermittelt worden, wie groß der Stromverbrauch bei jeder Lampengattung ist. Nachdem die Apatiner Elektrizitäts-Zentrale den elektrischen Strom per Stunde und 100 Watt mit 6 Heller berechnet, so kostet eine 5 Kerzenstärke Lampe mit 16½ Watt stündlichen Stromverbrauch per Stunde 0.99 Heller, 10 Kerzenstärke Lampe mit 31½ Watt stündlichem Stromverbrauch per Stunde 1.89 Hell.; 16 Kerzenstärke Lampe mit 48 Watt stündlichem Stromverbrauch kostet 2.88 Heller. — Zu diesen Spesen kommen noch die Kosten der Lampe (Birne) welche auf zirka 60 H. zu stehen kommt — Es sind im Verkehre teure I.-a und billigere II.-a Lampen bei denen der Unterschied darin liegt, daß die I.-a Lampen teurer sind, mehr Strom verbrauchen aber einen Lebensdauer von 600—800 Brennstunden haben hingegen die II.-a Lampen billiger sind, weniger Strom verbrauchen dabei aber auch nur einen Lebensdauer von 400 Brennstunden haben. Die oben erwähnten in den Verkehre gekommenen Metallfäden Lampen verbrauchen den Ko-

„Siehe, was machst Du da?“ schreit er bebend.

Die Kleine blickt ängstlich zu ihm auf. „Schöne Mädchen — bauz, bauz, — stotterte sie mühsam.

Da faßte den Mann Verweilung, wahn-sinniaa Wut.

„Stendes Geschöpf, wart, Du mußt mir's wieder herausholen!“ brüllte er. Ein Griff, ein Laut — dann tiefe Stille.

Der Michel jagt querselbein wie von Furien gebezt. Den Hansfried noch in der Hand, daran er die Kuh geleitet, stürzt er weiter immer weiter dem Walde zu Dort finden ihn in der nächsten Morgenfrühe Arbeiter an einem Baume hängend. Nicht lange darauf wurde auch die Leiche seines Kindes im Brunnen entdeckt, das unglückliche Geseht aber ruht wohl für immer in der dunklen Tiefe.

stenfädenlampen gegenüber nur ¼ Teil des Stromes. Die allgemeine Verbreitung hemmt nur jener Umstand, daß deren Herstellung teuer ist. Es ist aber von dem Fortschritt der Technik zu erwarten, daß auch diese binnen kurzer Zeit mehr in Verkehr kommen werden, Stromverbrauch wird bei jedem Konsumenten durch sogenannte Stromstärkezähler (Elektrische Uhren) gemessen. Diese Uhr kann der Konsument von der elektrischen Zentrale entweder käuflich erwerben oder in Pacht nehmen, in welchem Falle er eigentlich höchstens eine Krone Leihgebühr zu bezahlen hat. Nachdem es aber voraussichtlich ist, daß ein größeres Quantum dieser Uhren billiger erhältlich sein wird, in welchem Falle die obenerwähnte Leihgebühr sich reduziert. Alljene Konsumenten, die ihre Hausinstallationen noch vor Inbetriebsetzung der Zentrale bestellen, bezahlen für den Anschluß der Hausleitung an die Hauptleitung nur die Hälfte. Die Beamten der Zentrale werden nach pünktlicher Aufmessung der Wohnung des Konsumenten die Kosten der Installation feststellen und wenn dieselben der Konsument annimmt, erst dann wird mit der Einrichtung begonnen. Die Kosten hängen hauptsächlich von der Größe der zu beleuchtenden Räumlichkeiten ab. Zur Orientierung sei angegeben, daß die Hausinstallationen, Lusterlampen und Uhr nicht inbegriffen pro Lampenstelle 8 bis 15 Kr. kosten.

Die verbrauchte Strommenge wird allmonatlich von den Beamten der Zentrale in Gegenwart des Konsumenten aufgenommen, fakturiert und ist innerhalb 15 Tagen zu bezahlen.

Um die Verwendung des elektrischen Stromes zur Betreibung von Motoren für Industriezwecke in den möglichst weitesten Kreisen verbreiten zu können, gibt die Zentrale denselben für solche Zwecke äußerst billig ab. Betrieb 20 Heller per Pferdekraftstunde; große Konsumenten erhalten entsprechenden Rabatt.

Der Ausbau der Anlage wird in kürzester Zeit begonnen, und haben sich die Fabrikanten mit hohem Reuegeld verpflichtet selbe bis längstens 1. August 1909 in Betrieb zu setzen. — Die Hauseinrichtungen werden schon im Monate Jänner 1909, begonnen, damit nicht Alles auf einmal über Hals und Kopf gemacht werde — Der sich einrichten lassen will bekommt bereitwilligst Auskunft von den Unternehmern.

Apatiner! Es ist ein großer Schritt zur kulturellen Entwicklung unserer Gemeinde!

Also vorwärts! Beteiligt euch in je größerer Zahl!!

## Tagesneuigkeiten.

**Gehaltsaufbesserung.** In der letzten Repräsentantensitzung wurden die Gehälter der hiesigen Gemeinde-Unternotären und Gemeindefanzlisten geregelt resp. diese der jetzigen Teuerungsverhältnissen angepaßt. Der erste Gemeindevizenotär Julius Lufacs erhält fernerhin 2000 Kronen an Gehalt. Die 3 anderen Vizenotären wie Anton Lucakowitsch, Jend Pap und Dezso Wrablicz erhalten je einer 1600 Kronen an Gehalt und 80 Kronen für Reisepauschalien. Den Kanzlisten Josef Prohaska wurde sein Gehalt von 800 Kronen auf 1200 Kronen, dem Kanzlisten Moriz Neuler auf 1000 Kronen und dem Kanzlisten Brand Anton wurde sein Gehalt auf 800 Kronen erhöht.

**Elektrische-Beleuchtung.** Wie wir von kompetenter Seite erfahren ist unsere elektrische Beleuchtung in das Stadium der Verwirklichung getreten. Die Concessionare haben gestern mit den Maschinenfabriken abgeschlossen, welche sich bei strenger Pönale verpflichtet haben die ganze Anlage bis 1. August des nächsten Jahres in Betrieb zu setzen. Im Januar werden die Werkstätten zur Installation der einzelnen Häuser bereits eingerichtet. Wir machen die Bewohner Apatins aufmerksam, daß alle die ihre Wohnung u. Werkstätten vor Inbetriebsetzung also bis 1. August 1909 einrichten lassen, bezahlen für den Hausanschluss nur die Hälfte. Wie wir sehen tritt unsere Gemeinde wieder einen Schritt der Kultur näher, welchen Alle mit lebhaftem Interesse begrüßen. Das rege Interesse wird den Unternehmern Ihre große Mühe lohnen.

**Die Lastproben auf der Bajaer neuen Donaubrücke** fanden verfloffenen Freitag und Samstag statt.

**Gemeindevorsteherwahl in Bacs-fentivan.** Am 11. Dezember laufendes Jahres fand unter dem Vorsitz des Oberstuhltrichters die Wahl der Gemeindevorstellungsmitglieder statt. Zum Richter wurde Michael Gafmann, zum 2. Richter Johann Wahl gewählt. Als Geschworenen wurden gewählt: Johann Mack, Franz Mahr, Georg Burghardt, Georg Paarjung. Als Gemeindefassier: Michael Stefan, Steuerfassier: Philipp Schneider, zum Waisenvater: Johann Hermann.

**Durch Schlucken einer Gräte gestorben.** In Bacsöldvar hat der 12 jährige Sohn des reichen Kaufmanns Martin Stein eine Gräte geschluckt und ist davon bevor ärztliche Hilfe erschien erstickt.

**Sprechende Uhren.** Eine seltsame Uhr hat jetzt eine französische Fabrik, die sich mit der Herstellung mechanischer Ge-

genstände beschäftigt, konstruiert, eine sprechende Uhr, die eine Verbindung von Weckeruhr und Phonograph darstellt. Wer Morgens früh sich wecken lassen will, hat es künftighin nicht nötig, sich durch das gelende Knattern eines rücksichtslosen Weckers mit roher Brutalität aus den Armen des Schlummers gerissen zu sehen. Der neue Apparat hat eine ganze Stala verschiedener Weckarten, unter denen man am Abend je nach der Stimmung seine Auswahl treffen kann. Man steckt eine Nadel in die vorgegebene Oeffnung und am Morgen zur bestimmten Stunde wird automatisch der in der Uhr befindliche Phonograph in Bewegung gesetzt. Wie man es am Abend gewünscht hat, so wird man geweckt; das kriegerische Gemüt wird den frischen Fanfarenklang hören, der andere zieht eine zärtliche Frauenstimme vor, die ihn mit Liebe und Freundlichkeit bittet, doch aufzustehen es wäre Zeit; andere, die gütlichem Zureden in dieser Stunde nicht zugänglich sind, können sich durch rauhen Kommandoton zum Verlassen der warmen Decken bringen lassen und es fehlt auch nicht an Platten, die besonders schäferigen eine Reihe stattlicher Kraftausdrücke ans Ohr schleudern. Eine besondere Einrichtung, die ebenfalls automatisch funktioniert, läßt beim Wecken ein elektrisches Licht aufglühen, so daß man sich auch in der Nacht vergeräuseln kann, ob der Phonograph pünktlich die Zeit innehält u. einem nicht vielleicht böswillig einen Streich spielt. Der Apparat kann sowohl nur als Uhr, wie auch als Phonograph benutzt werden und seine Handhabung bietet keine Schwierigkeiten.

### Auszug aus dem Matrikelamte.

#### Geburten.

Martin (israel.) Sohn des Kaufmann Ladislaus Braun. — Anton, Sohn des Fischers Jakob Mathes. — Josef, Sohn Maurermeisters Anton Beiler. — Johann Sohn des Tagl. Wendelin Kling. — Anton, Sohn des Müllers Johann Gass. — Franz, Sohn des Fischers Josef Fekter. — Kath, Maria Tochter des Fischers Johann Gamma.

#### Totenjahre.

Balthasar Wiener, Odonom 75 Jahr alt. An Altersschwäche. — Rosina Szorgend, Tochter des Philipp. 1 Jahr alt, an Influenza. — Frau Josefa Konrad geb. Scheuch, 32 Jahr alt, an Rotlauf. — Witwe Barbara Tomann geb. Wittner 73 Jahr alt, an Altersschwäche. — Judith Toth Tochter des Michael Toth, 3 Wochen alt, an angeborener Schwäche. — Witwe

Frau Franz Volkzeit geb. Maria Fleß. 68 Jahr alt, an Lungenerkrankung.

### Verkündigungen.

Anton Kammerer Müller. — Elisabeth Trester. — Franz Gass (landw. Tagelöhner) mit Elisabeth Fernbach. — Josef Hermann (l. Tagl.) mit Veronika Knopfowics.

### Auszug

#### aus dem Gemeinde-Vermeldungsamte

Witwe Wellenreiter in der Außerer-Gasse verkauft eine fette Schwein von 70 bis 90 Kilo. — Johann Schenk Wäckermeister verkauft Dünger oder tauscht denselben für Stroh um. — Josef Buchbacher in der Hahnengasse verkauft 2 Stück fette Schweine. — Franz Klein, Fischer, verkauft 4 Stück fette Schweine. — Müllermeister Anton Will verkauft eine fette Schwein. — Jakob Mauer in der Zomborerstraße verkauft Dünger. — Elisabeth Schuatterbeck verkauft ihr Haus in der Bräuhausgasse. — Das Haus des Anton Seilka im Sandloch ist zu verkaufen. — Johann Apfal in der Hahnengasse verkauft Holzschlägel. — Josef Klemm verkauft sein Haus am Ringdamm. — Tischlermeister Jakob Richard in der Kalvariengasse verkauft einen Guckofen. — Adam Lehmann vermietet ein Quartier. — Josef Richard in der Zomborer Straße verkauft eine fette Schwein. — Josef Walter Müllermeister in der Bräuhausgasse verkauft 2 Stück vierjährige Pferde. — Jakob Guth in der Hahnengasse verkauft fette Schweine. — Wer Schweinfette zu verkaufen hat melde sich bei Elisabetha Schurr. — Josef Wiener verkauft sein Haus in der Außerer Reihe. — Johann Bayer im Ludas verkauft eine fette Schwein. — Michael Hermann Müllermeister verkauft eine junge, fette Schwein. — Peter Schuster in der Gemeindehausgasse verkauft eine fette Schwein. — Nikolaus Kilian in der Mittelgasse verkauft eine fette Schwein. — Johann Müller, Geschäftsmann verkauft an seinem Ziegelofen stehende Rohr am Stock und Maislaub. — Martin Puhalat am Ringdamm verkauft sein Haus. — Peter Bernert verkauft eine gutausgestimmte Harmonika mit Orgelton. —

### Eisenbahnfahrordnung.

#### Giltig von 1. Oktober 1908.

Von Zombor nach Baja. Um 6 Uhr 45 M. in der Frühe 12 Uhr 57 Nachmittags und 4 Uhr 23 Minuten Nachmittags.

Von Zombor nach Ujvidek. (Neusag). Um 3 Uhr 10 Minuten und 6 Uhr 51 M. in der Frühe und 3 Uhr 46 M. Nachmittags.

Von Ujvidek nach Zombor. Um 2 Uhr 07 M. und 7 Uhr 51 Minuten in der Frühe und 1 Uhr 55 M. Nachmittags.

Von Baja nach Zombor. Um 4 Uhr und 7 Uhr 22 M. Morgens und 1 Uhr 15 M. Nachmittags.

Von Baja nach Szabadka. Um 5 Uhr 51 M. und 10 Uhr 05 M. Vormittags, 3 Uhr 28 Nachm. u. 7 Uhr 18 M. Abends.

Von Szeged nach Zombor. Um 3 Uhr 05 M. 7 Uhr 48 M. in der Frühe 11 Uhr 30 M. Vormittags und 4 Uhr 55 M. Nachmittags.

Von Zombor nach Szeged. 3 Uhr 39 M. in der Frühe um 11 Uhr 30 M. Vormittags, 4 Uhr 25 M. Nachmittags und 8 Uhr 56 M. Abends.

Von Szabadka nach Baja. Um 4 Uhr 33 M. in der Frühe, 10 Uhr 32 M. Vormittags, 1 Uhr 57 M. Nachmittags und 7 Uhr 05 M. Abends.

Von Obecse nach Szabadka. Um 4 Uhr 40 M. 7 Uhr 20 M. und in der Frühe und 11 Uhr 45 M. Vormittags.

Von Obecse nach Ujvidek. Um 3 Uhr 20 M. in der Frühe, 9 Uhr 45 M. Vormittags und 3 Uhr 45 M. Nachmittags.

Von Ujvidek nach Obecse. Um 4 Uhr in der Frühe, 9 Uhr 15 M. Vormittags und 4 Uhr 57 M. Nachmittags

Von Rignica über Bacsalmas nach Kiskun-Halas. Um 2 Uhr 35 M. in der Frühe, 9 Uhr 40 M. Vorm. und 6 Uhr 45 M. Nachmittags.

Von Kiskun-Halas über Bacsalmas nach Rignica. Um 3 Uhr 50. in der Frühe, 12 Uhr 27 M. Vormittags und 6 Uhr 22 M. Abends.

Von Zenta nach Szeged-Rokus. Um 6 Uhr 30 M. in der Frühe, 3 Uhr 30 M. Nachmittags.

Von Szeged nach Zenta. Um 4 Uhr 20 M. in der Frühe und 1 Uhr 35 M. Nachmittags.

Von Ujvidek über Baskapu nach Titel. Um gr 6 Uhr 54 M. Morgens u. 5 Uhr 25 M. Nachmittags. Von Titel nach Ujvidek (Neusag). Um 3 Uhr 32 M. in der Frühe und 1 Uhr 15 M. Nachm.

Von Palanka nach Hegnes-Feketehegy. Um 2 Uhr in der Frühe 8 Uhr 18 M. Vormittags und 2 Uhr 35 M. Nachmittags.

Von Hegnes-Feketehegy nach Palanka. Um 7 Uhr 10 M. in der Frühe, 3 Uhr 03 M. Nachmittags und 7 Uhr 47 Minuten Abends.

# Kundmachung.

Die röm. kath. Kirchengemeinde zu Bácsujlak lässt 3 neue Schulen und 3 neue Lehrer-Wohnungen bauen mit einem Kostenvoranschlage von 54779 Kronen und 54 Heller. Die Baulicitation wird am 28. Dezember l. J. nachmittag 2 Uhr in der hierortigen Schule abgehalten. Die Bau- und Licitations-Bedingnisse kann man im Pfarramte zu Bácsujlak besichtigen.

Bácsujlak, 1908. Dec. 6,

Anton Fischer  
Schriftführer.

Franz Kindl  
Pfarrer.

Ivan von Adamovich  
weltlicher Präses.

Anton Rimpf

**(Ha egy asszony)** Schicht „szarvas“ jegyű szappánával mos s mellette egy más asszony közönséges, kemény és nehezen „szarvas“ jegyű szappánát használja. Egy év múlva a másik asszony lesz előbb kész a fehérműjével, mert a könnyen oldódó „szappan“ kiméli a fehérműt és a színeket nem támadja meg.

**(A siker titka)** A sikeres adandó sikerre csak az számíthat, aki valóságos szükségletet elégít ki. A modern fehérmű tisztítása mind inkább bamosabbá vált, mert egyrészt a por és a városok kigőzölgései, a gyári füst és korom a tisztítást folyvást növelték, míg a mind inkább szokásosabbá váló finom gyapotszövet a vegyi fehérités és az erős dörzsölés által, mi az ósdi fagyúszappannal való mosás szükségel, tétetett tönkre. És jött a „Schichtszappan“ feltalálása, épen jókor. E szappan majdnem minden erőmegfeszítés nélkül oldja szennyet és tisztítja a fehérműt alaposan, anélkül, hogy annak szálait megtámadná. De oly sikeres, a mely párját ritkítja. A „Schicht

s azpanművek“ jelenleg a legnagyobbak az egész európai kontinensen.

**(Olesó szappan)** sak a jól tiszta szappan. A legjobb a „Schicht“ cég „szarvas“ jegyű szappana, s ennél fogva a legolcsóbb is. Most mikor a drágaság korszakát éljük, különösen kellene a háziasszonyoknak arra ügyelniük, hogy jó, tiszta szappant kapjanak, különben még egyszer annyit használnak el és tönkreteszik fehérműjüket. Schicht „szarvas“ jegyű szappánával való kétszeri bedörzsölés fehér közönséges szappannal való kétszeri bedörzsölésnek Schicht „szarvas“ jegyű szappantisztaságáért 25 000koronával kezeskedik. Valódi csak a „Schicht“ névvel.

**„Szarvas“ jegyű „Schicht“** gyorsan terjed nagy területeken, áthatja a szövetet és ennél fogva gyorsan és alaposan tisztít, anélkül hogy a kezeket vagy a fehérműt megtámadná: mert amilyen hathatós a tisztító ereje olyan enyhe a hatása.

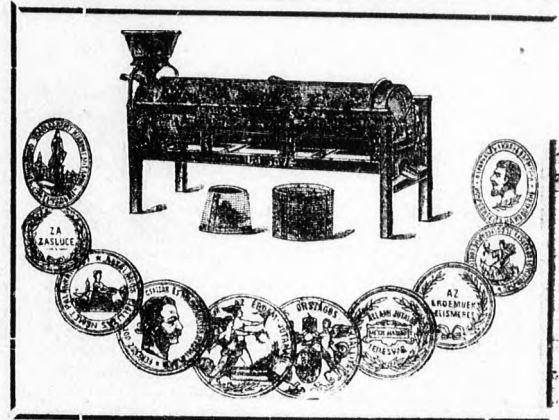
**(A hamisításról.)** Korunk haladásait, sajnos, nyomon követi a ravasz hamisítások minden neme. A városokba hamisított élelmiszerek, a dékre hamisított ipari termékek kerülnek. Ujabbdő óta az ismert „szarvas“ jegyű szappan lett áldozatává a legkülönbözőbb utánzásoknak. Ez a maga nemében egyedüli szappan tudvalevőleg az ugró szarvast visel védjegyként. És ime felbukkan minden lehető ugró állat, szarvakkal vagy azok nélkül, csak valamelyest hasonlítson a „Schicht szappan“ szarvasához. Ügyeljünk tehát szappanbevásárlásainknál jól a „szarvas“ védjegyre.



**Billige Preussische  
Salonkohlen.**

Gastwirt Franz Ehrenberger verkauft Preussische Salonkohlen zu dem billigen Preise von 5 Kronen 40 Heller per Meterzentner.

**Mielőtt**  
személy-, jelzalog- v. építési  
**KÖLCSÖN**  
íránt intézkednek  
kérjen díjtalanul prospektust.  
**MELLER EGYED Budapest**  
IX., Lónyai-utca 7. szám.  
Telefon-Interurban 46—31.



**Jakob Hetzel's Söhne**  
Trieur-Erzeuger Uj-Sóvé B. B.

Empfehlen ihr vielfach erprobt und prämiertes Erzeugniss in Samen-Trieure. Preisliste gratis und franco.

Tisztasága **30.000** koronával  
szavatoltatik.



### A konyhában és házban

mindent, ami egyáltalában mosható és tisztítható, csakis

### Schicht szarvasszappanával

tisztítsunk. E szappan évtizedeken át folytatott beható és lelkiismeretes tanulmányozásnak eredménye. Mosóereje rendkívüli, szavatolt tiszta és ment minden káros keveréktől. Gond nélkül használható tehát minden tisztítási célra, még ott is, hol közönséges szappan felmondja a szolgálatot vagy különös gondosság szükségeltetik.



A mosás akár a tánc,  
Fáradtságba nem kerül,  
**Schicht szappant** ha használz.  
Még szíved is örül.



**Schicht szarvasszappana**  
csodálatos, **hathatós** tisztítóerejét  
sajátságos előállításának és a leg-  
jobb nyersanyagok leggondosabb  
kiválasztásának köszöni.

**Schicht szarvasszappana**  
kiméli a kezeket és a fehérműt!  
Megtakarít fáradtságot és veszélyt!  
kiméli ennél fogva az egészséget!  
Megtakarít pénzt, időt és munkát!  
Tisztasága **30.000 koronával**  
szavatoltatik.

## Hausverkauf.

Wegen Übersiedlung nach Amerika verkaufe ich  
mein Haus preiswürdig.

In demselben befindet sich ein gutgehendes Gast-  
haus und eine Schlosserwerkstätte. Nach dieser be-  
komme ich von Neujahr an 500 Gulden an Hausmiete.  
Mein Haus befindet sich im Mittelpunkt der Stadt be-  
steht aus 7 Zimmern, einem grossen gemauerten Kel-  
ler. Käufer, die nicht bereuen werden den Ankauf  
wollen sich gefl. an mich wenden.

**Rudolf Sighart**

Esseg — Festung.  
Kirchenplatz Nr. 4. (Slavonien.)



**CLAYTON & SHUTTLEWORTH**  
Budapest, Váci-körút 68.

által a legjutányosabb árak mellett ajánltatnak:

### Locomobil és gőzcséplőgépek,

szalmakazalozók, járgány-cséplőgépek, lóhere-cséplő,  
tisztító-rosták, konkolyozók, kaszáló- és aratógépek,  
szénagyűjtők, boronák, sorvetőgépek, Planet Jr.  
kapálók, szecskavágók, répvágók, kukoricza-  
morzsolók, darálók, őrlőmalmok, egytetemes  
acél-ekék, 2- és 3-vasu ekék és minden  
egyéb gazdasági gépek.



## Holzverkauf!

Franz Ehrenberger in der Zomborer-Strasse hat im Holz-  
depo neben seinem Gasthause

**schönes, und aus bester Qualität**

mit guter Schlichtung

**trokenes Hartholz um 28 Kronen**

pr. Klafter zu verkaufen.

**Szőlőoltvány, amerikai és hazai  
vesszőeladási hirdetemény.**

Anagyméltóságú Földmívelésügyi Minis-  
terium 609000 1896. számú szokvány-  
rendelete szerint  
válogatott első osztályú sima és gyökeres  
Riparia-Portalis, Rupestris-Monticola  
es Vitis-Solonis

amerikai vadgyeszű, valamint ugyanily alanyokra  
nemesített, fenti rendeletnek mindenben megfe-  
lelő a legkiválóbb bor és csomage faju  
gyökeres fás és zöldoltványok  
egyszintén hazai sima és gyökeres vesszők  
erülnek nálunk ezen évben nagymennyiségben  
eladásra.

Badacsonyvidéki Szőlőtelep  
kezelősége,  
Tapolcza, (a Balaton mellett).

**Weingarten-Verkauf.**

Ich verkaufe meinen mit Edel-  
und Sortenrauben angelegten  
Weingarten

Witwe Theodor Ratan

**HIRDETÉSEK**

jutányos árban fölvetetnek a  
kiadó hivatalban

**MIELŐTT**

**Nyomtatványt,**

vagy

**Könyvkötészeti munkát**

**= rendel =**

**KÉRJEN**

**Könyvnyomdánkban  
árjegyzéket.**

**Élet, tűz, baleset és  
jégbiztosítások.**

Van szerencsénk a tisztelt gepvásárló  
közönséget ertesíteni, hogy a

**Frost & Wood  
amerikai cég  
kéveköto és marokrakó  
arató és fúkaszaló gépeknek  
a vezérképviselőt,**

melyek első rendűek az egész vilá-  
gon az apatini járási kerületre át-  
vettük.

Atvettük továbbá az Első magyar  
gazdasági gyár Budapesten vezér-  
képviselőt is.

Gséplő, vető, szántó, szecskavágók,  
**kukoricamorzsológépek és  
malomberendezésekre.**

Felvilágostással a legnagyobb  
készséggel szolgálunk és kölcsönöket  
a gépek berendezéséhez jutányosan  
folyósítunk.

**az apatini járási ált. tkp.  
a Triesti Generali főügynöksége.**

**Leben, Feuer, Unfall  
und Hagelversicherungen.**

Wir beehren uns das Maschinen  
kaufende Publikum zu verständigen,  
dass wir die Hauptvertretung der  
amerikanischen Firma

**Frost & Wood**

Erntemähmaschinen, Garbenbinder,  
**Grasmähmaschinen,**  
deren Erzeugnisse bekanntlich

**prima Waren**  
sind, für den Apatiner Bezirk über-  
nommen haben.

Wir haben ferner auch die Haupt-  
vertretung der Ersten ungarischen  
landwirtschaftlichen Fabrik. Und zw  
besorgen wir den Kauf von

Dresch-, Anbau- und Säemaschinen,  
**Pflüge, Hächelschneider,**  
Maisrebler und

**Mühleinrichtungsgegenstände.**

Mit näherer Aufklärung dienen wir  
bereitwilligst und verschaffen zur An-  
schaffung von den erwähnten Ma-  
schinen billigen Credit.

**Die Apatiner Allg. Bezirks-Spark.**  
als Hauptagentschaft der Triester Generali.

# Josef Szavadill

Buchdruckerei und Papierhandlung

==== APATIN. ====

Im eigenen Hause.

Neben dem Postgebäude.

Meine Buchdruckerei übernimmt zur Anfertigung alle **Buchdruckarbeiten** in allen erdenklichen Sprachen und werden die schönsten u. billigsten **Arbeiten** erzeugt, und zwar:

Trauerparten, Visit-, Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten Ball-Einladungen, Tanzordnungen, Speisen- und Weintarife, Etiquetten

**Notas, Rechnungen und Facturas, Circuläre, Wechsel.**

Quittungen, Anweisungen, Actien und Coupons, Cataloge. Diplome,

**Preiskourante und Tabellen aller Art,**

den Druck ganzer Werke, Broschüren, Plakate u. s. w.

**Grosses Lager in Geschäfts-, Bilder, Poesie-Bücher** sowie Ansichtskarten-Albume.

Halte stets am Lager alle **Drucksorten** für **Aemter, Gemeinden, Schulen, Notariate, Advokate und Private etc.** Meine Buchdruckerei ist mit den modernsten Schriftmaterial und aller möglichsten Maschinen ausgestattet, so dass ich jede Arbeit **schnell u. auf das Geschmackvollste** staunend **billig** anfertigen kann. Für Vereine und Aemer liefere ich auf halbjährige Rechnung ohne den Preis der Arbeiten aufzuschlagen.

## Gebet- und Gesang-Bücher

von 50 Heller bis 10 Kronen per Stück.

Im Verlage ist die

### „Bácskaer Zeitung“

samt „dem Illustrierten Sonntagsblatt“ und kostet;

Ganzjährig . . . . .	6 Kronen	Umgebung ganzjährig	6.50 Kronen
Halbjährig . . . . .	3 „	Halbjährig . . . . .	3.50 „
Vierteljährig . . . . .	1.50 „	Vierteljährig . . . . .	2.— „

Einzelnummer 20 Heller

Erscheint jeden Sonntag Vormittag.